
EINE STÜRMISCHE NACHT IM CLUB DER AUFGESTIEGENEN MEISTER

von
Geoffrey Hoppe

*Übersetzung: Gerlinde Heinke
Lektorat: Birgit Junker*

Hinweis: Mein Terminplan ist im Augenblick besonders voll. Wir haben gestern Abend hier in Kona einen Energy Works Workshop beendet, und mein Magazin-Artikel ist heute fällig. Ich werde „die Energie mir dienen lassen“, indem ich eine berührende Geschichte teile, die Adamus im letzten Workshop erzählt hat, anstatt einen originalen Artikel zu schreiben. Ich werde nächsten Monat wieder meine regulären Kolumne machen.

ADAMUS: Apropos großartig, ich war neulich im Club der Aufgestiegenen Meister, saß am Kamin in meinem Lieblingssessel, las das Shaumbra-Magazin und hörte ein wenig meine Musik.

Plötzlich spürte ich die Anwesenheit eines anderen Aufgestiegenen Meisters, Sebastian. Er schwebte irgendwo dicht hinter meinem Sessel und ich konnte spüren, dass er ein Problem mit mir hatte. Mit einer leicht genervten Stimme sagte ich: „Was gibt’s, Sebastian? Was ist los?“

Sebastian antwortete: „Nun, St. Germain, diese Menschen auf der Erde, deine kleine Shaumbra Gruppe, sie haben es so leicht.“ Ich legte mein Magazin nieder und bat ihn, das zu erklären.

Sebastian erhob seine Stimme, sodass andere, die in der Nähe verweilten, es hören konnten. „In der Tat, wir Aufgestiegenen Meister hatten es alle viel schwerer. Deine Shaumbra Gruppe, die haben es so leicht.“

Meine Augenbrauen gingen fragend in die Höhe. „Wirklich? Leicht?“, fragte ich spitz. Ungefähr zu diesem Zeitpunkt kamen ein paar der anderen Aufgestiegenen Meister näher. Einer mit Namen Ahliv sagte: „Weißt du, das haben sie wirklich. Wenn es Zeit für eine Versammlung ist, springen sie in ein Flugzeug und sie sind da, von überall auf der Welt.“

Sebastian nickte und fügte hinzu: „Wir mussten auf Kamelen reiten oder monatelang wandern, ohne Schuhe, durch 20 cm hohen Schnee.“

Etwa zu dieser Zeit meldete sich Bob, ein Aufgestiegener Meister aus Kanada: „Und dann haben sie diese Sache, das Internet, wo sie sofortigen Zugang zu allem haben. Damals zu unseren Zeiten waren wir froh, gerade mal eine Papyrusrolle zu haben, nicht wahr?“

Jetzt versammelten sich immer mehr Aufgestiegene Meister um uns herum. Zelbaz meldete sich ausgerechnet mit einem Kommentar übers Essen zu Wort: „Alles ist so praktisch. Sie haben all diese abgepackten Speisen. Zu meiner Zeit mussten wir es jagen, häuten und kochen, und was machen sie jetzt? Sie schieben ein kleines Tablett in die Mikrowelle, drücken einen Knopf und eine Minute später kommt es heiß heraus. Diese Gruppe von Shaumbra, sie haben es so leicht!“

Ich wollte einfach nur losspucken, aber sie machten immer weiter, eine Sache nach der anderen. Raywah meldete sich zu Wort und sagte: „Wir mussten So-See-Hoon (von Threshold) ganz alleine ergründen. Wir mussten durch sehr traumatische, persönliche Erfahrungen mit dem Drachen gehen, und jetzt lehrst du dieses Material tausenden von Menschen. Bei allem, was heilig ist, sie sollten es für sich alleine ergründen, wie wir es mussten!“

Dies ging für mindestens 10 irdische Minuten so weiter. Ein Bankier aus der Schweiz – der eine Bankier bei den Aufgestiegenen Meistern – sagte: „Zu meiner Zeit hatte alles einen Preis. Als wir damals im 16. Jahrhundert zu deiner Mysterienschule kamen, mussten wir wertvolle Goldmünzen bezahlen, nur um durch die Eingangstür zu kommen. Und dann mussten wir in der Mysterienschule arbeiten, nur um zu bleiben! Wir arbeiteten auf den Feldern und in den Küchen. Wir schrubbten die Steinböden. Wir wuschen sogar deine Kleidung! Sieh dir Shaumbra jetzt an. Fast alles, was sie von dir bekommen, ist kostenlos, und das, wofür sie bezahlen müssen, ist ein unglaubliches Schnäppchen, das hundertmal mehr wert ist als der Betrag, den sie bezahlen. Sie bekommen diese Weisheit durch einen einfachen Knopfdruck im Internet.“

Die Aufgestiegene Meisterin Hulia stürzte sich in die Auseinandersetzung: „Wenn es eine Versammlung gibt, bekommen sie Audioaufzeichnungen und Abschriften, damit sie es später anhören oder lesen können. Du verwöhnst sie. Du machst sie zu Softies.“

Inzwischen wurde ich immer aufgewühlter. Sie sprachen von meinen Leuten, meinen Shaumbra. Ich stand von meinem Sessel auf und sah ihnen direkt in die Augen. „Verdammt nochmal! Einen Augenblick mal, liebe Meister! Ja, sie haben manche

Annehmlichkeiten, und Gott sei Dank haben sie sie. Es macht es ein wenig leichter, das Schwierigste durchzumachen, was sie in all ihren Lebenszeiten je durchgemacht haben. Ist doch egal, dass sie tiefgekühlte Fertiggerichte haben oder durch McDonalds fahren können oder ins Internet gehen. Die Frage ist, könntet ihr damit umgehen, jetzt wieder auf der Erde zu sein, so wie sie ist? Alles bewegt sich so schnell. Die Menschen können kaum noch Schritt halten mit den Veränderungen im Minutentakt. Nicht nur was die Technologie angeht, sondern das verrückte Tempo der Menschheit, und sobald eine Sache geschieht, folgt sofort die nächste und die nächste. Es bleibt kaum noch Zeit zum Durchatmen. Der Druck ist zehnmal intensiver als zu eurer Zeit.

„Und ja, sie haben das Internet. Es ist praktisch, aber es gibt auch etwas, das Inter-Schrott genannt wird. Es ist der ganze Mist, den es im Internet gibt und sie müssen sich ihren Weg da hindurch bahnen. Es gibt dort so viel Schrott, es ist wie ein Sammelbecken für den ganzen Schrott des Massenbewusstseins. Auf der einen Seite ist es praktisch, aber es ist auch voller Müll.

Und Verschwörungstheorien! Weil die Nachrichten sich so schnell verbreiten, gibt es mehr Verschwörungstheorien, mehr Angst, mehr Drama als jemals zuvor. Ja, sie haben es in mancher Hinsicht leicht, aber ich möchte euch allen etwas sehr Wichtiges sagen. Ich möchte, dass jeder einzelne von euch Aufgestiegenen Meistern hier, der meinen Shaumbra kritisch gegenübersteht, dies hört:

„Sie bleiben als verkörperte Meister auf dem Planeten, und ihr nicht. Das ist der Unterschied. Sie haben das Recht auf jede dieser Annehmlichkeiten, weil sie auf dem Planeten bleiben.

„Ihr seid gegangen! Du, Raywah – Was geschah nach deiner Realisierung? Du hattest eine großartige Realisierung, und dann bist du abgekratzt. Ich meine, so richtig! Du bist nicht geblieben. Der Rest von euch, wie viele von euch sind länger als einen Monat nach ihrer Realisierung geblieben?“ Nur ein paar Hände gingen im ganzen Raum nach oben.

„Ihr seid gegangen. Daran ist nichts falsch. Überhaupt nicht. Ihr habt eure Reise vollendet, aber meine lieben Shaumbra, sie vollenden nicht nur ihre Reise, sondern sie bleiben. Sie bleiben auf diesem Planeten, auf diesem verrückten, verrückten, verrückten Planeten mit seinem schnellen Tempo und seinen Höhen und Tiefen und seinen Angriffen und Übergriffen und Energienähren und niedrigem Bewusstsein. Sie bleiben hier, damit sie die wahren Meister sein können, und ihr Licht in der wichtigsten Zeit, die es je auf der Erde gegeben hat, strahlen lassen.

„Du da hinten – Begonia – bist gegangen, und es war keine besonders wichtige Zeit. Es war so ungefähr 400 nach Christus? Es war nichts los! Es war langweilig. Es gab ein bisschen von dieser christlichen Bewegung, die sich breitmachte, aber damals ist wirklich nicht viel passiert. Es gab hier und da ein paar kleine Kriege, aber es war eine der langweiligsten Zeiten auf der Welt. Uff! Ich war nicht da. Ich wählte nicht, zu dieser Zeit zu inkarnieren, weil es so langweilig war.

„Meine Shaumbra halten sich in der Zeit der Maschinen auf, und jetzt entsteht sogar eine ganz neue Spezies von Menschen auf dem Planeten. Wie könnt ihr Shaumbra kritisieren und sagen, dass sie es leicht haben, wo sie sich doch wieder in den Dienst der Menschheit gestellt haben? Wie könnt ihr es wagen!“

Im Raum wurde es still. Ich tat alles, was ich konnte, um nicht zu grinsen. Ich musste ein ernstes Gesicht aufsetzen, aber ich war so verdammt stolz auf meine Verteidigung von Shaumbra. Dann erklang aus dem hinteren Teil des Raumes das Klatschen eines Aufgestiegenen Meisters. Und dann ein Dutzend. Bald darauf waren es Hunderte, die klatschten, und am Ende klatschten 10.000 Aufgestiegene Meister, weil sie erkannten, was ich bereits wusste. Ihr, Shaumbra, mögt ein paar Annehmlichkeiten haben, aber diese Vorteile sind nichts im Vergleich zu dem, was ihr wirklich tut. In der Lage zu sein, in ein Flugzeug zu steigen, große Sache. Als ob das Spaß machen würde? Es gibt Tage, da würde ich lieber ein Kamel nehmen als ein Flugzeug. Und sicher, ihr habt das Internet und ihr habt einige andere Annehmlichkeiten, aber ihr bleibt und das ist der springende Punkt.

Ihr wählt, verkörperte Meister auf dem Planeten zu sein, die erste Gruppe überhaupt, und ihr plant nicht nur, für ein oder zwei Jahre zu bleiben. Wir sprechen von Jahrzehnten oder mehr. Ihr plant, hier zu bleiben – natürlich um euer Leben zu genießen – aber um momentan auch etwas sehr Wichtiges auf den Planeten zu bringen: Bewusstsein, Licht, neue Potenziale, und letztendlich Neue Energie.

Nehmt euch einen Moment, liebe Shaumbra, um diesen Applaus von 10.000 Aufgestiegenen Meistern zu empfangen.